

Spielen, Lernen, Kind sein dürfen



Newsletter - Frühjahr 2019

Namasté liebe LiScha Freundinnen und Freunde!

2019 hat mit großen Momenten begonnen!

Ein Kindergarten und eine Schule sind eröffnet worden, eine nächste Schule ist nahezu fertig und zwei weitere Schulen werden noch vor der Regenzeit im Sommer ihre Türen öffnen. Und: unsere erste Schneiderei ist gerade in den Bau gegangen.

Nach den Erdbeben 2015 ist der Wiederaufbau zu einem unserer umfangreichsten Projekte geworden. Im April 2017 konnten wir unser traditionelles und erdbebengerechtes Modellhaus fertigstellen. In Anlehnung an diese neue Bauweise entstehen seither überall in unserer Projektregion mehr und mehr neue Häuser. Ein Konzept, das von den Menschen angenommen worden ist und funktioniert hat!

Ende 2017/Anfang 2018 konnten wir dann, nachdem wir gute Architekten und auch Bauunternehmen gefunden hatten und auch alle staatlichen Genehmigungen erhielten, in den Wiederaufbau der von den Erdbeben zerstörten Schulen gehen.

Unser Wunsch ist es, sieben vom Erdbeben schwer zerstörte Schulen vollständig neu aufzubauen und den ca. 750 Kindern so einen erdbebengerechten und schönen Lernort zu schaffen.

Für dieses Ziel krepeln wir auch weiterhin jeden Tag aufs Neue die Ärmel hoch, schaffen Übergangsschulgebäude für die Mädchen und Jungen, reparieren immer wieder die kleine und steile Piste, die in unsere Projektregion führt und die nach jedem stärkeren Regen aufgrund von Erdbeben nicht mehr befahrbar ist, lassen Wasserleitungen legen, damit einige der Schulbauten überhaupt laufen können und lernen immer und immer dazu, was es heißt, so große Baumaßnahmen in so entlegenen Gebieten durchzuführen.

Momente wie die Eröffnung des Kindergartens in Kharkandetar oder die Eröffnung der Schule in Janajyoti lassen dann aber alle Strapazen vergessen und was bleibt, ist die große Freude, etwas so Wertvolles für die Kinder geschaffen zu haben!

**Wir von LiScha sagen allen DANKE für die vielfältige Unterstützung und wünschen Euch/Ihnen ein gesundes und frohes Osterfest.**

Daniela Jährig, Steffen Schöley sowie das LiScha Himalaya / USD Team



# Wiederaufbau/Neubau von Schulen, einem Kindergarten und der ersten Schneiderei - Januar bis April 2019



## Ein neuer Kindergarten für die Kinder unserer Projektregion

Am 07. März war es soweit – der Kindergarten von Kharkandetar wurde feierlich eröffnet!  
Für 22 Kinder steht nun an 6 Tagen in der Woche ein helles und schönes Gebäude mit Spielraum, Küche und Toiletten bereit. Dank einer ausgebildeten Kindergärtnerin und einer Assistentin sowie vielen Lernmaterialien, viel Spielzeug und einer Kuschecke haben 3 bis 5-jährige Mädchen und Jungen die Möglichkeit, unbedarft Kindsein zu dürfen und sich mit viel Spaß und Freude auf die Schule vorzubereiten. Zudem erhalten die Kleinen auch jeden Tag eine warme Mahlzeit.

Ein Dank allen Spendern, die den Bau des Kindergartens ermöglicht haben!



## Eröffnung der neuen Schule von Janajyoti



Ein großer Moment für die knapp 50 Kinder von Janajyoti, denn ihre neue Schule ist fertig! Die Erdbeben 2015 hatten der kleinen Grundschule großen Schaden zugefügt. Teile des Gebäudes waren eingestürzt. Im April 2018 konnten wir dann mit dem Wiederaufbau beginnen. Immer wieder stellten uns der Transport der Materialien in dem schwierigen Gelände und eine sehr ausgeprägte Regenzeit vor große Herausforderungen. Daher freut es uns um so mehr, dass die Baumaßnahmen letztendlich nur 11 Monate in Anspruch genommen haben.

Den Kindern und LehrerInnen stehen seit dem 16. März nun drei helle, große, freundliche und vor allem erdbebengerechte Unterrichtsräume, ein Kindergarten, ein Lehrerzimmer, eine Schulküche, Toiletten und ein Schulhof zur Verfügung.

Ein besonderer Dank geht an den deutschen Verein „sundar sansar e.V.“, der diesen Schulbau vollständig finanziert hat! Seit 2012 hat „sundar sansar e.V.“ immer wieder unsere Projekte im Bereich Medizin und Schulspeisung unterstützt. Nun das größte Projekt: der Schulneubau von Janajyoti. Zur Eröffnungsfeier konnten wir die Vereinsvorsitzende Sandra Ihlein und ihre Mutter als unsere Ehrengäste begrüßen und gemeinsam mit ihnen die erste wiederaufgebaute Schule unserer Projektregion eröffnen.



## Nur noch wenige Tage bis zur Eröffnung der Schule von Bangrang

Die Schule auf dem steilen und nur über schmale Pfade erreichbaren Bergkamm hatte es während der Erdbeben sehr schwer getroffen. Kaum eine Wand blieb stehen. Für die 90 Kinder Bangrangs hieß es erst einmal, ein Übergangsgebäude zu beziehen. Im April 2018 ging die Schule in den Wiederaufbau.

Die große Herausforderung der Baumaßnahmen von Bangrang war, dass alle Materialien per TrägerInnen über steile Wege die Baustellen erreichen mussten, ob 150 kg schwere Stahlkonstruktionen, Zement, Steine, Kies, ... – alles ist über Stunden bis zum Bauplatz getragen worden.

In wenigen Tagen kann nun auch diese Schule eröffnet werden. Insgesamt können die Kinder dann zukünftig fünf Klassenzimmer und einen Kindergarten nutzen. Zusätzlich wird es ein Lehrerzimmer, eine Schulküche und Toiletten geben. – Ein leuchtender Platz, dessen strahlendes Gelb schon von Weitem zu sehen ist.

Wir sind sehr dankbar, dass der Stiftungsfond „Aurora Borealis“, ein treuer LiScha-Begleiter und -Förderer, den Bau dieser Schule in voller Höhe trägt und dass Bernd, der Begründer des Stiftungsfonds, den beschwerlichen Weg nach Bangrang auf sich genommen hat, um die Schule während der Baumaßnahmen zu besuchen.

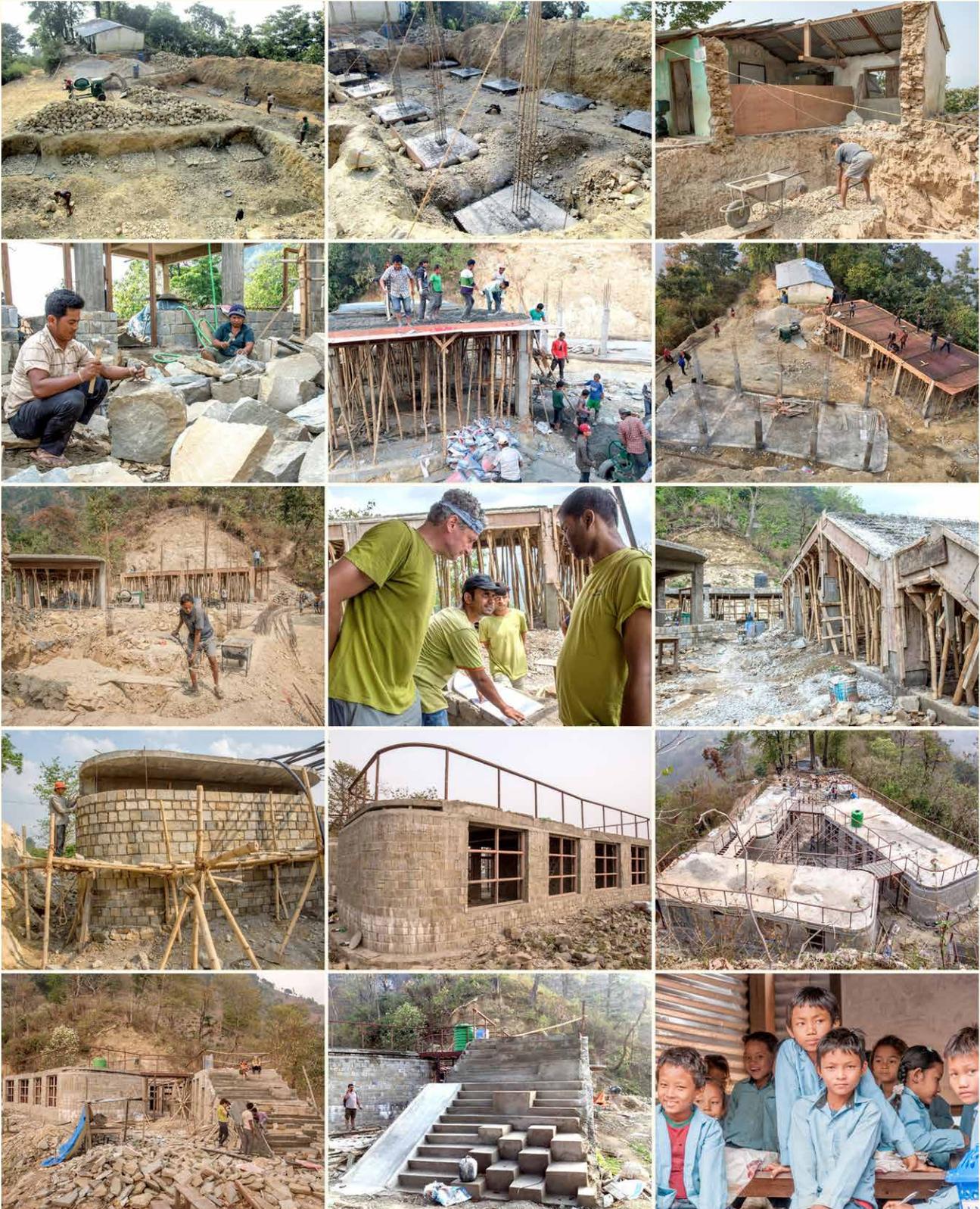


# Wiederaufbau der Schule von Makaldamar

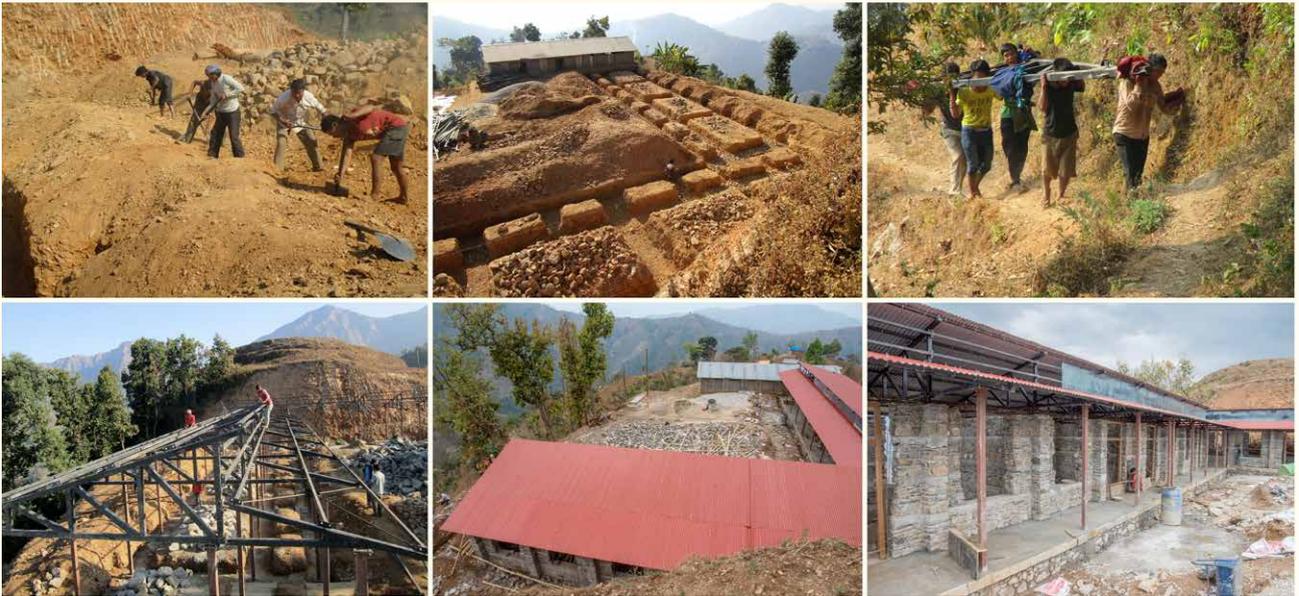
Sie wird unsere innovativste Schule – die Grundschule für die knapp 100 Kinder, dessen altes Gebäude den Erdbeben nicht standhalten konnte.

Es ist ein Schulneubau der kreativen Ideen wie konische Klassenzimmer, „runde Ecken“, eine Spieltreppe, ein Spieldach, ein überdachter Schulhof. Alles Dinge, die in Deutschland sicher kein Bauproblem darstellen würden. In Nepal und in einer zudem schwierig zugänglichen Region ist das etwas anderes. So z.B. war erst das 3. Maurerteam fähig und bereit, die etwas aufwendigere Mauertechnik der Schulwände aus Naturstein umzusetzen. Zudem zerstörte Regen immer wieder die schmale Transportpiste, die bis zum Bauplatz führt. Diese hatten wir in Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung aufgebaut.

Auch wenn das Umsetzen der neuen Techniken und Ideen mehr Zeit benötigt, als wir anfänglich gedacht hatten, so fiebern wir alle um so mehr der Eröffnung der Schule entgegen!



## Wiederaufbau der Schule von Damrang



Die Schule von Damrang ist eine unserer entlegenen und schwierig erreichbaren Schulen und wurde bei den Erdbeben 2015 schwer getroffen. Die Familien der 210 Schul- und Kindergartenkinder zählen zu den Ärmsten unserer Projektregion.

Im September 2018 begannen wir, unterstützt von der Dorfbevölkerung, mit dem Abriss der stark beschädigten, nicht mehr nutz- und reparierbaren Gebäude. Daraufhin wurde das Gelände für die neuen Schulbauten vergrößert sowie das Fundament von Hand ausgeschachtet und gegossen. Die für diese Gebäudeart erforderlichen Stahlkonstruktionen, die wir nur außerhalb der Projektregion fertigen lassen konnten, wie auch sämtliche andere Baumaterialien wurden per Traktor auf abenteuerlichen Pisten in die Projektregion transportiert. Die letzten Kilometer bergauf ging es dann Schritt für Schritt auf dem Rücken von Trägern über schmale und steile Pfade bis zum Bauplatz der Schule.

Anfang dieses Jahres ist eine kleine steile Piste nach Damrang fertiggestellt worden, die, zumindest teilweise, nun in der letzten Bauphase den Transport der Baumaterialien auch auf diesem Wege ermöglicht. Leider haben Erdbeben durch starke Regenfälle der letzten Tage die Piste schon wieder unpassierbar gemacht, was heißt, dass benötigte Materialien erneut an den Bauplatz getragen werden müssen.

Jeden Tag passieren die Schulkinder auf dem Heimweg den Bauplatz und immer wieder kommt dann die Frage, wann ihre neue Schule fertig sein wird. - So alles gut läuft, noch vor der kommenden Regenzeit im Sommer.

Ein Ereignis, auf das sich nicht nur die Kinder freuen!



## Aufbau der ersten Schneiderei - ihr Weg raus aus der Armut!

Im Mai 2018 hatten wir den Spendenaufruf zum Aufbau der ersten Schneiderei in unserer Projektregion gestartet. Mit einem riesigen Erfolg!

In nur 27 Stunden konnten wir dank Ihrer und Eurer Spenden und dank des Stiftungsfonds „Aurora Borealis“, der jede Spende verdoppelt hat, den Frauen eine neue Zukunft eröffnen. Insgesamt 9.600 € kamen zusammen - der Betrag für die Baukosten der ersten Schneiderei und 22 Nähmaschinen!

Im Sommer 2018 erhielten die Frauen dann ihre Nähmaschinen. Die Schneiderei wurde vorerst in einem Übergangsgebäude errichtet. Nachdem wir ein passendes Stück Land gespendet bekommen, staatliche Genehmigungen eingeholt und ein Bauunternehmen gefunden haben, wird nun die Schneiderei errichtet.

Das gesamte Jahr über benötigen wir von LiScha sehr große Stückzahlen, um den Kindern unseres Bildungsprojektes die Schuluniformen oder die Alltagsbekleidung (Kurta Suruwal) nähen zu lassen. So haben die Frauen regelmäßig Arbeit, die ihnen eine faire und sichere Bezahlung ermöglicht.

Ein Dank noch einmal an alle, die Anteil daran haben, den Frauen die Chance auf ein eigenes Einkommen zu geben!



... für eine bessere Zukunft!



Danke!



# Gemeinsam Perspektiven schaffen

**Seien auch Sie dabei und helfen Sie mit!**

**Danke!**

## **Spendenkonto**

LiScha Himalaya e.V.

IBAN DE11 1805 0000 0190 0090 71

BIC WELADED1CBN

Sparkasse Spree-Neiße

LiScha Himalaya e.V.

IBAN DE32 4306 0967 4092 2085 00

BIC GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank

Wir von „LiScha Himalaya e.V.“ haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen eine Stimme zu geben, die in dieser Welt wenig Beachtung finden.

Seit 8 Jahren arbeiten wir in Nepal erfolgreich daran, benachteiligten Menschen, insbesondere Frauen und Mädchen einen Weg aus Armut, Analphabetismus und Chancenlosigkeit zu ermöglichen. Die vielfältigen Projekte wie der Zugang zu Bildung und Medizin für 8.500 Menschen, eine tägliche Schulspeisung für 2.600 Kinder, die Einrichtung von Kindergärten, das Bauen von Schulen und Gesundheitsstationen sowie die Einkommenssicherung für die Familien sind von Beginn an in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erstellt und werden auch gemeinsam mit ihnen umgesetzt.

Daniela Jährgig und Steffen Schöley, die beiden Initiatoren des Vereins, leben seit vielen Jahren in Nepal und betreuen die Projekte vor Ort.

LiScha – steht für Licht und Schatten. Es ist Sinnbild für das Leben in Nepals vergessenen Regionen und die Chance, Licht in eine Schattenregion dieser Welt zu tragen.



[www.lischa-himalaya.org](http://www.lischa-himalaya.org)

LiScha Himalaya e.V.  
Hugo-Jentsch-Straße 10  
03172 Guben  
Telefon: 03561 550196  
E-Mail: [lischa@lischa-himalaya.org](mailto:lischa@lischa-himalaya.org)

